



5. FahrRat 2022

Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 22.02.2022, 17 bis 18:30 Uhr

Ort: Video-Konferenz

1 Begrüßung und Ausblick in die XXI. Wahlperiode

Bezirksstadträtin Ellenbeck begrüßt die Anwesenden und fragt, ob es Wünsche zur Ergänzung der Tagesordnung gibt.

Ein Teilnehmer bittet um Auskunft zu den Möglichkeiten die Eschersheimer Straße als Fahrradstraße auszubauen. Das Thema wird unter Verschiedenes in die Tagesordnung aufgenommen.

Frau Ellenbeck informiert, dass sie das Gremium für die Entwicklung des Radverkehrs im Bezirk als ein Gremium sieht, in dem wichtige Hinweise der Teilnehmenden für die Planungen des Rad- und Fußverkehrs des Bezirks ausgetauscht werden können. Dies diene auch der Beteiligung und den rechtzeitigen fachlichen Input in Planungsvorhaben. Gleichzeitig findet dies in frühen Planungsphasen statt, so dass Inhalte noch nicht feststehen und entsprechend verstanden werden sollten.

Ihre Ziele für die neue Wahlperiode sind zunächst die Wiederherstellung und Verbesserung der Arbeitsfähigkeit des für den Rad- und Fußverkehr zuständigen Fachbereichs Straßen, der derzeit im Notbetrieb nur die wichtigsten Radprojekte begleiten und vorantreiben kann. Prioritär für das Thema Radverkehr sind die Radverkehrsanlagen auf dem Tempelhofer- und Mariendorfer Damm mit der begleitenden Einführung der Parkraumbewirtschaftung rund um den Tempelhofer Damm.

Sie bittet die Mitglieder des FahrRates die offenen Stellen im Fachbereich auch über ihre Kontakte zu bewerben.

Seit 2021 ist der Radverkehrsplan des Landes Berlin die wichtigste Planungsgrundlage für die Einrichtung von Radverkehrsanlagen im Bezirk. Deshalb wird sich der Bezirk auch an diesem orientieren, wenn es um neue Projekte geht.

Für den Fußverkehr müsse noch einiges an konzeptioneller Arbeit geleistet werden. Hier ist das Thema „Kiezblocks“ und die einzelnen Modellprojekte des Senats richtungsweisend.

Darüber hinaus wird sich das Bezirksamt mit dem wichtigen Thema „Schulwegsicherheit“ beschäftigen – hier sieht Frau Ellenbeck die Belange des Fuß- und Radverkehrs als wesentliche Bestandteile eingeschlossen.

2. Umbenennung des FahrRates Tempelhof-Schöneberg in Fuß- und FahrRat Tempelhof Schöneberg

Die Abteilung wird über den Weg des Bezirksamtsremiums der BVV eine Beschlussvorlage zur Gründung eines gemeinsamen Fuß- und Radverkehrsgremium vorlegen. Ziel ist es, die beiden Gremien gemeinsam tagen zu lassen, da es bei der Planung von Rad- und Fußverkehrsprojekten viele Überschneidungen gibt, die gemeinsam betrachtet und diskutiert werden müssen.

Wie die Tagesordnungen dann jeweils gestaltet werden können, um jeder Verkehrsart ausreichend Raum zu geben, muss dann jeweils entschieden werden. Sollte die jetzt vierteljährlich angesetzten Termine nicht ausreichen, muss der Rhythmus erhöht werden.

In der Diskussion weisen einige Teilnehmende darauf hin, dass die Radverbände diesen Vorschlag kritisch sehen, wenn nicht genügend Zeit eingeplant wird. Es wird ferner darauf hingewiesen, dass für die Folgesitzungen die Vertretung des Beirats für Menschen mit Behinderungen und des Allgemeinen Blinden und Sehbehinderten Vereins mit einzuladen sind. Die Vertreterin der BVG bittet darum, in diesem Gremium die Belange des ÖPNV mit einzubeziehen und bittet ggf. auch um den direkten Austausch mit dem Bezirksamt bei Rad- und Fußverkehrsplanungen.

Eine Teilnehmende bittet darum zu überlegen, wie man den Teilnehmenden im Vorfeld einer Sitzung Unterlagen zur Vorbereitung zukommen lassen kann.

3. Vorstellung Fahrradstraße Handjerystraße

In Vertretung für den Fachbereich Straßen stellt ein Mitarbeiter der Straßenverkehrsbehörde die Planungen für die Fahrradstraße Handjerystraße vor. Diese sind mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz abgestimmt. Die Umsetzung kann allerdings erst erfolgen, wenn das notwendige Personal im Fachbereich Straßen gefunden ist – das Bezirksamt hofft sehr, dass dies noch im Laufe des Jahres erfolgen kann.

Die Planungen orientieren sich am „Leitfaden Fahrradstraßen“ des Landes Berlin und sehen im Wesentlichen vor, dass der Radverkehr durchgängig von der Bundesallee aus bis zur Bezirksgrenze nach Charlottenburg-Wilmersdorf Vorrang bekommt. An den auf die Handjerystraße einmündenden Straßen wird „Vorfahrt gewähren“ angeordnet. Darüber hinaus sind die im Leitfaden vorgesehenen Fahrradabstellanlagen mit eingeplant und es wird im gesamten Streckenabschnitt Querungshilfen für den Fußverkehr geben.

Im Bereich Perelsplatz/Friedrich-Bergius-Straße muss aus straßenverkehrsrechtlichen Gründen der verkehrsberuhigte Bereich abgeordnet werden. Dafür werden vor Ort Dialogdisplays aufgestellt werden, die auf die Quermöglichkeit von Kindern hinweisen und gleichzeitig wichtige Hinweise auf das Fahrverhalten von KFZ-Führenden geben.

Eine Informationsveranstaltung für die Anwohnenden soll im Vorfeld der Umsetzung rechtzeitig stattfinden.

In der Diskussion wird die Frage gestellt, wie die Verkehrsführung am Renee-Sintenis-Platz aussehen soll?

Antwort: der Radverkehr wird auf der Fahrbahn rund um den Platz geführt (nicht gerade hindurch).

Auf die Frage nach möglichen Modalfiltern um den KFZ-Verkehr gänzlich aus der Straße herauszuhalten?

Antwort: Es wird jetzt zunächst die vorgestellte Variante ohne Modalfilter angeordnet. Sollte sich bei einer späteren Überprüfung der Situation herausstellen, dass der Durchgangsverkehr (nicht Anliegerverkehr) trotz der Anordnung der Fahrradstraße zu stark ist, muss ggf. die Planung angepasst werden.

Die Seniorenvertretung sieht die Abordnung des Verkehrsberuhigten Bereichs kritisch, da so das Schnellfahren von Radfahrenden gefördert würde.

Antwort: Die Qualitätskriterien für Fahrradstraßen und die straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften machen eine andere Variante nicht möglich. Deshalb habe man sich auf die Positionierung von Dialogdisplays an dieser Stelle geeinigt.

Ein Vertreter der Radverbände regt an, den KFZ-Verkehr vor der Schule komplett zu sperren.

Es wird angeregt, wie in Friedrichshain-Kreuzberg sog. Haifischzähne an den Kreuzungsbereichen zu markieren, um KFZ-Fahrenden noch deutlicher zu signalisieren, dass sie eine Fahrradstraße queren und Vorfahrt zu gewähren haben.

Antwort: Diese Anregung wird vom Bezirksamt aufgenommen, eine solche Maßnahme sollte aber nur angewendet werden, wenn sie nach Einführung der Fahrradstraße notwendig erscheint.

Es wird angeregt, insbesondere in den ersten Wochen nach der Einrichtung verstärkte Kontrollen durch die Polizei und das Ordnungsamt durchzuführen.

Antwort: Dies wird das Bezirksamt mit der Polizei und den Kolleg_innen des Ordnungsamtes besprechen.

Es wird gefragt, wie die Zulieferung für den Supermarkt geregelt werden soll. Hier könne es zu Konflikten und gefährlichen Situationen mit dem Radverkehr kommen. Auch der Anlieferungsverkehr für das neue Wohnquartier sei sehr groß und führe schon jetzt zu Konflikten.

Antwort: Das Bezirksamt wird diese Frage überprüfen.

4. Verschiedenes

4.1. Frau Ellenbeck berichtet, dass es in der zweiten Märzhälfte eine Informationsveranstaltung für Anlieger_innen des Mariendorfer Damms geben wird, in der über die Umsetzung der Radverkehrsanlage informiert werden soll.

4.2. Bei den Bauarbeiten zur Radverkehrsanlage Tempelhofer Damm wird es voraussichtlich zu Verzögerungen im Bereich der Stubenrauchbrücke kommen, da es dort eine Havarie im U-Bahntunnel gibt, die zunächst durch die BVG behoben werden muss, bevor die Radverkehrsanlage markiert werden kann.

4.3. Die Akazienstraße wurde von der SenUVK aus dem STEP-Netz entlassen. Dies hat den Vorteil, dass das Bezirksamt jetzt den Wünschen der BVV und vieler Anlieger_innen nachkommen kann und verkehrsberuhigende Maßnahmen (Tempo 30) vorbereitet.

4.4. Das Bezirksamt plant, vorausgesetzt die notwendigen Mittel werden im Rahmen der Haushaltsverhandlungen frei gegeben, eine Reihe von neuen Fahrradabstellbügeln im Bezirk. Die Standorte sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Neu für den Bezirk ist, dass an einigen Stellen auch auf der Fahrbahn Radabstellanlagen geplant sind, die auch für Lastenräder geeignet sind. Ein Beispiel ist die Elßholzstraße vor der Sophie-Scholz-Oberschule. Hier werden KFZ-Stellplätze genutzt, um die Anlage auf der Fahrbahn einrichten zu können.

4.5. Ein Vertreter der Radverbände fragt nach, wann an der Unfallstelle Friedenstraße/Großbeerenstraße die von SenUMVK, Abt. VI, angeordnete Sperrfläche zusätzlich mit Protektionselementen gesichert werden soll, da sie weiterhin von KFZ überfahren werde und somit Radfahrende gefährdet seien.

Antwort: Die angeordnete Sperrfläche ist aufgetragen. Die Planung baulicher Veränderungen muss zurückgestellt werden, bis der zuständige Fachbereich über ausreichend Personal verfügt.

4.6. Ein Mitglied wünscht sich die Einrichtung einer Fahrradstraße in der Eschersheimer Straße. Sie sei auch Bestandteil des Radroutennetzes Berlin.

Antwort: Derzeit kann das Bezirksamt aufgrund seiner personellen Situation keine neuen

Projekte für den Radverkehr beginnen. Sobald sich die Situation verbessert hat, wird der Radwegeausbau weiter vorangetrieben.

Alle Teilnehmenden werden zum Abschluss gebeten, sollten Sie in Zukunft auf einen neuen Verteiler für die Einladungen zum Fuß- und FahrRat gesetzt werden wollen, dies per E-Mail über die Adresse der Abteilung Mail: osgruenun@ba-ts.berlin.de mitzuteilen.

Nächster Termin: 10. Mai 2022, 17 Uhr

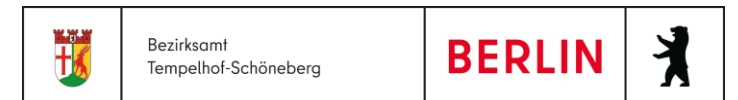
Protokoll: OSGrünUNRef1

Fahrradparken im Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Planung für das Jahr 2022

(vorbehaltlich Mittelfreigabe HH 2022)

FahrRat 22.02.2022, Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck



Neue Standorte

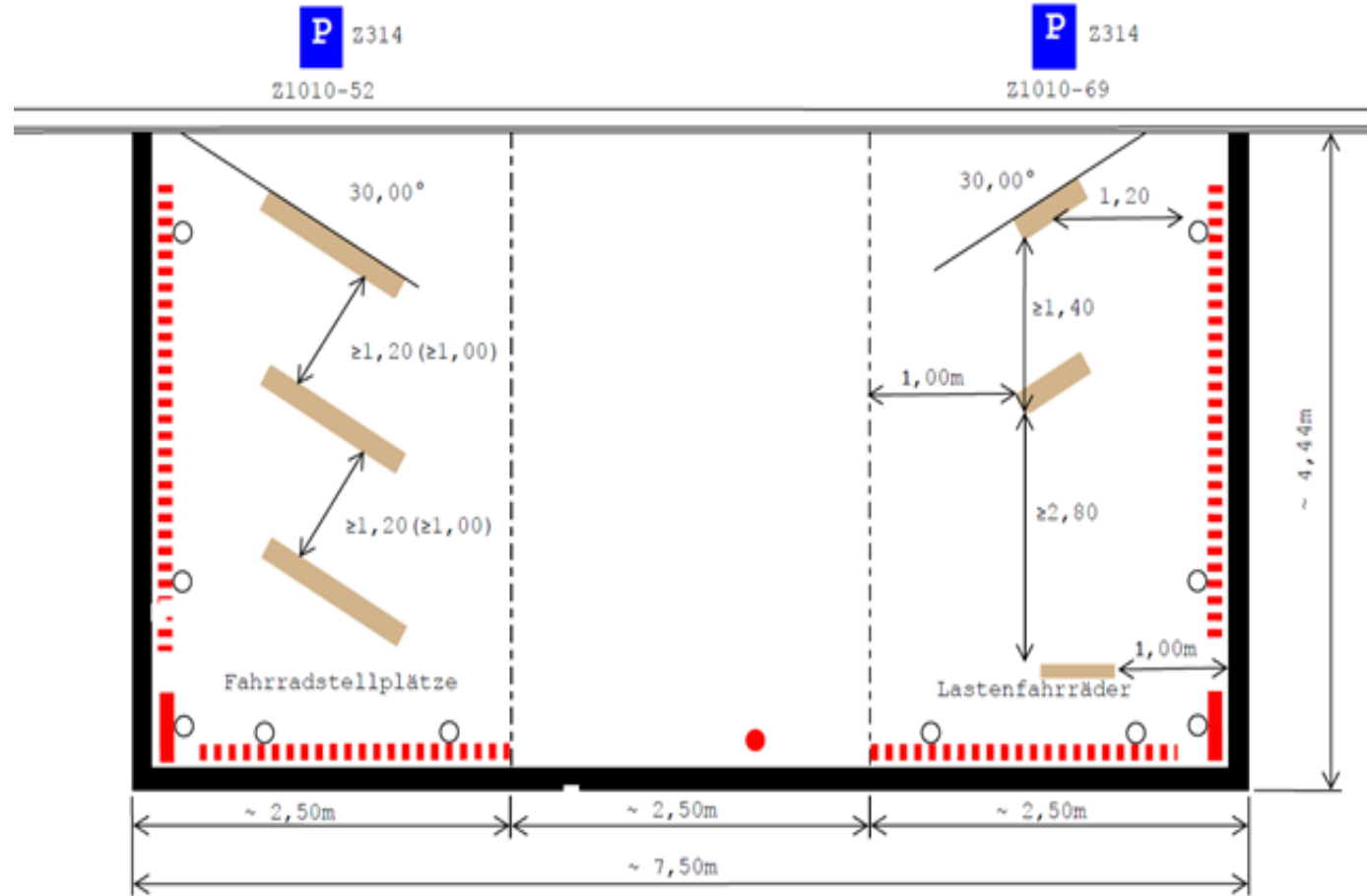
- Pallasstraße
- Berlinickeplatz
- Blumenthalstraße
- Crellestraße
- Cherusker Straße
- Alvenslebenstraße/Steinmetzstraße
- Albrechtstraße
- Keithstraße
- Friedrich-Wilhelm-Straße
- Gustav-Müller Straße
- Voßbergstraße
- Borussiastraße
- Hohenstaufenstraße
- Gleditschstraße/Vorbergstraße
- Elßholzstraße/Sophie-Scholl-OS
- Tauentzienstraße
- Sennockstraße
- Naumannstraße
- Werderstraße
- Grunewaldstraße
- Nuthestraße
- Winterfeldtplatz

Insgesamt ca. 257 Bügel mit 498 Abstellmöglichkeiten
ca. 106.000 €

Neuheit im Bezirk: Abstellmöglichkeiten auch für Lastenräder auf der Fahrbahn

Eißholzstraße / Sophie-Scholl-Oberschule





— Rahmenmarkierung entsprechend RP101, Schmalstrich Z295 (Nur bei Asphaltdecke)

○ Z605-20 (Schraffenbake links)

|||| Z600- (Absperrschranke)

■ Fahrradbügel

○ Z605-10 (Schraffenbake rechts)

● Z600-60 (Sperrfosten)